

Monaco

Das Fürstentum Monaco mit seinem in aller Welt bekannten Stadtbezirk **Monte-Carlo** umfaßt lediglich 1,95 km², liegt 0-65 m ü. d. M. und hat 28.000 Einwohner, von denen nur 4500 die Staatsbürgerschaft Monacos besitzen.

Monacos Lage und Bedeutung:

- im Osten der Côte d' Azur nahe der französisch-italienischen Grenze gelegen
- Hauptstadt des gleichnamigen kleinen Fürstentums, das 1338 von der genuesischen Familie Grimaldi gegründet wurde und jetzt noch von deren Nachkommen regiert wird
- umfaßte bis 1848 noch die Städte Menton und Roquebrune
- nach dem Vatikanstaat der kleinste europäische Staat
- Zusammensetzung der vorwiegend römisch-katholischen Bevölkerung aus ca. 17% Monegassen mit eigener Umgangssprache, etwa 50% Franzosen, ungefähr 20% Italienern und einem Restanteil von Ausländern aus aller Welt
- Austragungsort von zwei berühmten Motorsportveranstaltungen - dem Großen Preis von Monte-Carlo, einem auf den öffentlichen Straßen der Stadt ausgetragenen Formel-I-Rennen und der Rallye Monte-Carlo, deren Streckenführung weit in das französische Gebiet hineinreicht

Monacos Geschichte:

- bereits vorzeitliche Besiedelung nachgewiesen (prähistorische Funde)
- etwa 900 v. Chr. phönikische Weihehandlungen
- in der Antike griechischer Handelsplatz und römischer Hafen
- Beeinflussung durch Völkerwanderung und Sarazenenherrschaft
- ab dem 8. Jh. n. Chr. Machtübernahme der Genuesen
- 1215 Einrichtung einer heute noch an Resten erkennbaren Festung; seit 1297 Beherrschung durch die Grimaldi, die 1614 den Fürstentitel annahmen
- nach zeitweilig spanischem Schutz und französischem Einfluß im Jahre 1793 Vereinigung mit Frankreich
- 1814 Rückgabe an die Grimaldi; Schutz durch Sardinien, später durch Frankreich (gegen den Willen des Fürsten)
- 1861 Abtretung der Orte Menton und Roquebrune an Frankreich, dafür Erlangung der Unabhängigkeit des Fürstentums
- 1866 Gründung des Stadtbezirkes Monte-Carlo
- 1911 eigenständige Verfassung und 1918 Neuregelung des Verhältnisses zu Frankreich
- seit 1949-2005 durch Fürst Rainier III. regiert, der mit der berühmten amerikanischen Schauspielerin Grace Kelly (gest. 1982) verheiratet war; in dieser Epoche Aufstieg des Fürstentums zum Treff der „Schönen und Reichen“
- seit 2005 regiert Fürst Albert II.

Monacos Verwaltung:

- seit 1962 konstitutionelle Erbmonarchie mit dem Fürsten als Staatsmonarchen, der außer in Haushaltsfragen absolutes Vetorecht besitzt
- Übertragung der Regierungsgewalt durch den Fürsten an seinen Staatsminister und drei Regierungsräte sowie einen Staatsrat und einen Wirtschaftsrat
- Volksvertretung (Nationalrat) mit 18 auf fünf Jahre gewählten Mitgliedern sowie einem auf vier Jahre gewählten Gemeinderat, der zweimal jährlich tagt und das eigentliche Parlament bildet
- enge verwaltungsmäßige Bindung an Frankreich (Zoll / Währung / Steuerrecht)
- seit 1885 Herausgabe eigener Briefmarken

Monacos Wirtschaft:

- um 1900 fast 100%ige Herkunft aller Staatseinnahmen aus den Casinos, heute lediglich etwa 4%
- heute etwa 55% der Einnahmen aus der hohen Mehrwertsteuer von 25-40%; stattdessen keine Einkommens-, Kapitalzuwachs- oder Vermögenssteuer
- Fremdenverkehr nach wie vor wichtigster Wirtschaftszweig
- starke Förderung umweltfreundlicher Industrieobjekte
- wichtige Rolle Monacos als Finanzzentrum
- Erweiterung des Stadtgebietes um drei neue Stadtviertel, die in weniger als 15 Jahren ins Meer hineingebaut wurden (Vergrößerung der Fläche um 20% auf fast 2 km²)

Monacos Stadtviertel Monaco-Ville:

- ältester Bezirk; Verwaltungs- und Bischofssitz
- auf einer malerisch ins Meer vorspringenden felsigen Halbinsel; mit engen kleinen Straßen und Zeugnissen der früheren Befestigung
- auf der Place du Palais das im 13. Jh. erbaute Schloß (Wachablösung tgl. 11.55 Uhr); im Inneren des Palais Prunkräume und ein Thronsaal (Besichtigung nur in Abwesenheit der Fürstenfamilie); im Palastmuseum zahlreiche Erinnerungsstücke an Napoleon I., eine Mondgesteinsprobe und eine Briefmarkenausstellung
- die im romanisch-byzantinischen Stil erbaute Kathedrale mit zahlreichen Kunstwerken und bedeutenden Grabmalen
- gegenüber dem Palais der Justizpalast, nahe dabei die Historische Sammlung und die beachtenswerte Chapelle de la Miséricorde von 1693
- entlang der Küste die Jardins de St-Martin, an deren Ende sich das Ozeanische Museum befindet (wertvolle wissenschaftliche Sammlungen, u. a. Ausrüstungsgegenstände von Jacques Costeau, Präparate, ein Aquarium nebst Laboratorium und Bibliothek, Schiffsmodelle, technische Geräte etc.); am Westabfall des Felsens ein zoologischer Garten mit tropischer und afrikanischer Fauna

- westlich unterhalb der Altstadt der neu angelegte Port Fontvieille, hinter dem Hafen ein großes modernes Sportstadion
- nördlich unterhalb des Felsens der lebhaftere ältere Hafen mit zahlreichen Jachten; an seiner Westseite ein modernes Wasserstadion; unweit der Hafemole ein internationales Begegnungszentrum
- der Boulevard Albert I, Hauptstraße des Stadtviertels La Condamine; nordwestlich in einem schluchtartigen Taleinschnitt die schöne kleine Kirche Ste-Dévote
- fast endlose Treppen und Serpentinstraßen am Osthang der Tête de Chien empor bis zur auf französischem Staatsgebiet liegenden Corniche - vorbei an Villen, Terrassen und Gärten des Stadtbezirks Moneghetti
- ein eindrucksvoller exotischer Garten (Jardin Exotique) mit einer Vielfalt tropischer Pflanzen, Versteinerungen in den Grotten und dem Musée d' Anthropologie Préhistorique (Knochenfunde, Münzen und Schmuck aus vorrömischer und römischer Zeit); nördlich des Museums der Parc Princesse Antoinette

Monacos Stadtteil Monte-Carlo:

- nördlich des Hafens auf einem felsigen Landvorsprung gelegen
- im höher gelegenen Teil von Geschäftsstraßen durchzogen (teilweise sehr luxuriös)
- nördlich vom Hafen das prächtige Grand Casino (19. Jh.) mit der berühmten, 1861 gegründeten Spielbank der Société Anonyme des Bains de Mer (S.B.M.)
- unterhalb des Casinos das moderne Kongreßzentrum, gleichzeitig Luxushotel und Appartementhaus - auf der Dachfläche ein riesiges Mosaik von Victor Vasarely aus Fliesen
- im Südwesten des Bezirks Larvotto ein neues Kultur- und Ausstellungszentrum; an der Avenue Princesse-Grace das umfangreiche Automaten-, Puppen- und Miniaturmuseum - in dessen Garten Skulpturen der berühmten modernen Bildhauer Zadkine, Maillol, Rodin und Bourdelle

Monacos Umgebung:

- am Fuße der Tête de Chien der Ferienort Cap d' Ail; 2 km südöstlich das Freilichttheater Tour d' Abeglio mit interessanten Mosaiken
- 8 km nordöstlich das Städtchen La Turbie auf dem Sattel zwischen der Tête de Chien und dem Mont de la Bataille (gute Aussicht; sehenswerte Barockkirche)
- über der Stadt die weithin sichtbare Trophée des Alpes, ein Denkmal der Römer zur Erinnerung an die Unterwerfung der Alpenvölker; im 14. Jh. zur Festung umgebaut, später gesprengt und erneuert; schöne Aussicht von der steilen Süd- und Südostseite
- typisch provenzalische Atmosphäre in den erhöht gelegenen Orten Peillon und Peille (romanische Kirche und Schloßruine)